

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

102.

Donnerstag, am 18. December 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Eine Badereise.

Wahrheit und Dichtung von C.

Am 20. Juli 1845 stand ich im Posthause zu D. mit mehreren Passagieren und erwartete den Silwagen, der mich nach dem Heil und Gesundheit bringenden Teplitz führen sollte. Für alle Norddeutsche hat in ihrer strengen Abgeschlossenheit eine Reise mit dem Silwagen immer noch etwas Unheimliches, und mit nicht ganz angenehmen Gefühlen musterte ich meine Reisegefährten, deren Aeußeres eben nichts Ermunterndes hatte. Lauter franke verdrießliche Gesichter, eine ältliche Frau, die mit Thränen von einer Schaar Kinder Abschied nahm, ein Jüngling mit rother Nase, rothen Augen und dicken Lippen, dessen unschönes Gesicht sich aber beinahe bis zum Hübschsein verklärte, als meine junge Begleiterin ihm gegenüber Platz nahm; rechts und links alte, fränklich ausschende, theilweise hinkende Herren, von denen der eine, ein kleiner, dürrer Mann,

dem Handelsstande anzugehören schien, da er immer von Failliten und von Banquiers und Großhändlern sprach. Im Hintergrunde des Wagens saß eine Dame, die vom Anfang der Fahrt an eifrig las. Lange schwarze Locken beschatteten ihr etwas mageres Gesicht, aus dem sich die stark gebogene Nase stolz emporhob, deren etwas gerüthete Spitze anzudeuten schien, daß die Jahre der ersten Jugend entflohen, was aber die lebhaften braunen Augen, in denen ein jugendliches Feuer loderte, siegreich widerlegten. Die ganze Erscheinung hatte etwas Unheimliches, und mich beschlich bei ihrem Anblick ein beengendes Gefühl, was die Folge nur zu sehr rechtfertigte.

Auf der Station angekommen, wo die Pferde gewechselt und unsere Koffer durchsucht wurden, suchte ich, da die Dame das Zimmer eben verlassen hatte, den Titel des Buches, welches sie so sehr beschäftigte, zu lesen; es war „Faustine“ von der Gräfin Hahn-Hahn.

„Dies Werk scheint Sie sehr zu interessiren,“ sagte ich, das Wort an sie richtend, als sie wieder eintrat. Sie sah mich mit wegwerfendem